KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Wangen, Haus Seestrasse 106 24.025

Objekt-Adresse: Seestrasse 106, 8855 Nuolen

Einstufung:	lokal
Datierung:	1848
KTN / EGID:	1300 / 254857
Koordinaten:	2710342.61 / 1229144.24
Inventarisiert:	1980
Revidiert:	2023

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 299

Würdigung:
Der schlichte Massivbau von 1848 mit dem Motiv der drei Rundbogenfenster im Quergiebel stellt einen typischen Vertreter der Biedermeierzeit dar. Die zu diesem Zeitpunkt errichteten Gebäude waren gemauerte und verputzte Häuser, die ihrerseits dazu anregten, die bis dato bestehenden Holzbauten dem klassizistischen Ideal folgend umzugestalten. Das am Portal angebrachte und datierte Wappen der Familien Wattenhofer-Bruhin verweist auf die Erbauer und ist gemäss J. Heim das einzige Beispiel des Allianzwappens in Nuolen. Dem Wohnhaus kommt erhebliche kulturelle, geschichtliche und kunstgeschichtliche Bedeutung zu.

Vom Schutzumfang ausgenommen ist der eingeschossige Anbau im Westen sowie die Balkone.

Lage:
Das Wohnhaus liegt ausserhalb des Kerns von Nuolen an der Seestrasse in unmittelbarer Hafennähe vis à vis der KIBAG Förderbänder im Flur «Widen». Die «Fahr zu Widen» besass zwischen dem Mittelalter und dem 19. Jh. das Schifffahrtsmonopol sowie das Schenkrecht in Nuolen.

Objektbeschrieb:
Der über einem rechteckigen Grundriss errichtete Bau erhebt sich mit zwei Vollgeschossen und einem ausgebauten Dachgeschoss über einem hohen Kellersockel. Das ziegelgedeckte Satteldach wird in Nord-Süd-Richtung von einem Quergiebel durchdrungen, der im Giebelfeld drei Rundbogenfenster zeigt. Die fünfachsige Eingangsfassade weist zum See nach Norden. Im Sturz des schlichten Eingangsportals ist das Wappen der Familien Wattenhofer-Bruhin mit Datierung 1848 angebracht. Die darüberliegenden, zweiflügeligen Fenster sind von einem schlichten, rechteckigen Gewände umgeben und mit grünen Holzklappläden versehen. Ein Traufgesims schliesst das Dach ab.
An der westlichen Giebelfassade wurden später Balkone angebracht, die die Fensterachsen zusammenfassen. Das Giebelfeld ziert ein halbrundes Fenster. Dieser Giebelfassade ist ein eingeschossiger Flachdachanbau vorgelagert. Auf der Südseite kragender Quergiebelanbau, in welchem die Erschliessung angeordnet ist.

Baugeschichte:
1848 Neubau
1994 Umbau
1998 Umbau (Balkon)

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989, S. 503
- Heim, Johannes: Kleine Geschichte der March I, Siebnen 1968, S. 180.